

Bericht aus dem Gemeinderat. Gemeinderatssitzung vom 24.9.2024

Vor Eintritt in die Tagesordnung hat Bürgermeister Sven Weigt Gemeinderätin Martina Armbruster auf die gewissenhafte Wahrnehmung ihrer Amtsgeschäfte als Gemeinderätin verpflichtet. Alle gewählten Gemeinderäte sind vom Bürgermeister auf die gewissenhafte Wahrnehmung ihrer Pflichten zu verpflichten. Da Frau Armbruster in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 23.7.2024 nicht anwesend sein konnte, wurde die Verpflichtung in dieser Sitzung nachgeholt. Außerdem konnte der Bürgermeister Frau Gemeinderätin Armbruster für ihre bisher geleistete zehnjährige Amtszeit mit einer Ehrung des Gemeindetags Baden-Württemberg auszeichnen.

Danach trat der Gemeinderat in die Beratungen zur Tagesordnung ein.

TOP 1 und TOP 2 Genehmigung der Niederschriften aus den Sitzungen vom 23.07.2024

Insgesamt waren in der Sitzung zwei Niederschriften vom 23.07.2024 zu genehmigen da an diesem Abend sowohl die letzte Sitzung des seitherigen Gemeinderats mit Verabschiedung der nicht mehr im Gemeinderat vertretenen Gemeinderatsmitglieder, als auch die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats stattgefunden hatte. Für beide Sitzungen ist ein separates Protokoll zu erstellen. Der Gemeinderat hat beide Protokolle einstimmig genehmigt.

TOP 3 Stadtradeln – Auszeichnung, Teamwettbewerb

Hier hatte der Bürgermeister die schöne Aufgabe, die Siegermannschaft aus dem diesjährigen Stadtradeln-Wettbewerb auszuzeichnen. Die Gemeinde hatte für das Stadtradeln einen Pokal ausgelobt, den der Bürgermeister, stellvertretend für die siegreiche Mannschaft der Gemeindeverwaltung Karlsdorf - Neuthard an Alexander Hug, Bauhofleiter der Gemeinde, überreicht hat.

Nach Ende des diesjährigen Stadtradelns hatte die Gemeindeverwaltung Karlsdorf-Neuthard die meisten gefahrenen Kilometer je Teilnehmer aufzuweisen und wurde somit zum Sieger des diesjährigen Wettbewerbs. Der Bürgermeister freut sich bereits auf das nächste Stadtradeln und ruft alle Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme beim nächsten Stadtradel-Wettbewerb auf. Es gehe nicht nur darum, so Weigt, möglichst viele Kilometer „abzuspulen“, sondern vordringlich etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

TOP 4 Erteilung einer wasserrechtliche Erlaubnis für den Neubau einer Anlage im Gewässer; Bauwerk B.W406, Bahnhofstraße – Brücke über den Saalbachkanal

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren Herr Koopmann vom Regierungspräsidium und ein Vertreter des planenden Ingenieurbüros anwesend, um dem Gemeinderat und den Zuhörerinnen und Zuhörern die Planungen für die neue Brücke an der Bahnhofstraße über den Saalbachkanal zu erläutern. In seiner Einführung hat der Bürgermeister hervorgehoben, dass diese Planung zum genau richtigen Zeitpunkt, mit Blick auf das Hochwasserereignis vom 13. August, komme. Anhand von Bildern

in einer Präsentation hat der Bürgermeister die Situation in der Nacht vom 13. August auf den 14. August den Anwesenden vorgestellt. Auf den Bildern ist deutlich zu erkennen, dass der Saalbachkanal zwischen der Autobahnbrücke und der Brücke an der Bahnhofstraße über die Ufer getreten war. Obwohl keine größeren Schäden bei dieser Überflutung entstanden seien, war dennoch klar zu erkennen, dass die Brücke an der Bahnhofstraße bei einem HQ100 (100-jähriges Hochwasserereignis) angestaut war, so Weigt.

Dass dieses große Hochwasserereignis letzten Endes doch noch so glimpflich abgelaufen ist, sei, so BM Weigt, nicht zuletzt auf die hervorragende Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr beim Hochwassereinsatz zurückzuführen. Er dankte deshalb den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für ihren tollen Einsatz und auch den betroffenen Anliegern für deren Kooperation und die Mithilfe bei der Gefahrenabwehr. In seinen Dank mit eingeschlossen hat der Bürgermeister auch alle beteiligten Hilfsorganisationen, den Bauhof und das Team der Kläranlage für ihr Engagement.

Das Abflusshindernis an der Saalbachkanalbrücke in der Bahnhofstraße ist den Verantwortlichen in der Gemeinde schon längere Zeit bekannt und daher ist der Bürgermeister froh, dass das Drängen der Gemeinde mit der jetzt vorgelegten Planung beim Regierungspräsidium erhört worden ist. Die neue Brücke, so die Vertreter des Regierungspräsidiums, werde insgesamt 160 cm höher über dem Saalbach Kanal liegen als die bisherige Brücke. Die neue Trogbrücke werde damit so konstruiert, dass ein 100-jähriges Hochwasser ohne Anstau abfließen kann. Darüber hinaus weist die neue Brücke noch ein sog. Freibord von circa 35 cm über dem berechneten Wasserstand eines HQ100, also eine weitere Sicherheit, auf. Die Höhe der Brücke wurde so gewählt, dass auch bei einem extremen Hochwasser ein Einstau am Brückenbauwerk nicht zu befürchten sein dürfte.

Während der Bauzeit wird der Verkehr über eine Behelfsbrücke geführt werden. Die geplante Behelfsbrücke wird eine Tragfähigkeit von 50 t haben, was eine deutliche Verbesserung gegenüber der Tragfähigkeit der aktuellen Brücke ist.

Die neue Trogbrücke selbst wird aus zwei Einzelbrücken bestehen, um so den PKW-Verkehr vom Fußgänger- und Fahrradverkehr zu trennen. Die neue Brücke selbst wird keine Tragfähigkeitsbeschränkung mehr haben.

Die Ausschreibung für die Brücke soll voraussichtlich noch im Dezember 2024 erfolgen, so dass mit einem Baubeginn voraussichtlich Mitte 2025 gerechnet wird. Zunächst wird die Behelfsbrücke erstellt werden, bevor die alte Brücke abgebrochen wird. Insgesamt wird mit einer Bauzeit bis Herbst 2026 gerechnet. Die endgültige Fertigstellung mit Herstellung aller Straßenanschlüsse ist bis Ende 2026 geplant. Vor Beginn der Maßnahme werden die Anlieger von der Maßnahme informiert werden. Der Gemeinderat hat der vorgelegten Planung einstimmig zugestimmt und seine Zustimmung zur Erteilung der entsprechenden wasserrechtlichen Erlaubnis erteilt.

TOP 5 Wärmeinseln Karlsdorf und Neuthard; Machbarkeitsstudie – Vorstellung Zwischenergebnis

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Kirbach als Vertreter der Tilia GmbH, der von der Gemeinde mit der Machbarkeitsstudie beauftragten Gesellschaft, anwesend. Er konnte dem Gemeinderat den Ablauf der Untersuchungen im Zuge der Machbarkeitsstudie vorstellen. Insgesamt sind in Karlsdorf Neuthard zwei Wärmeinseln geplant. Diese sollen jeweils im Bereich um die Schulen bis hin zu den Rathäusern etabliert werden. Grundlage der Beauftragung für die Machbarkeitsstudie

war es, einen möglichst wirtschaftlichen Energieträger für die beiden Wärmeinseln zu finden.

Anhand einer anschaulichen Präsentation hat Herr Kirbach dem Gemeinderat die Vorgehensweise bei der Machbarkeitsstudie erläutert. Insbesondere informierte Herr Kirbach, dass als mögliche Energieträger sowohl Geothermie mit Erdsonden/Erdkollektoren, Solarthermie (Dach), Umweltwärme aus Luft, sog. Eisspeicher und feste Biomasse (Holzpellets) untersucht worden sind. Als mögliche Versorgungslösungen wurden:

1. Zentrale Wärmeversorgung mit Wärmepumpe
2. Zentrale Wärmeversorgung mit Biomasse
3. Dezentrale Wärmeversorgung mit Gas – Wärmepumpen – Hybrid
4. Dezentrale Wärmeversorgung mit Wasserstoff
5. Zentrale Wärmeversorgung mit Fernwärme aus Graben – Neudorf

untersucht.

Anhand einer Bewertungsmatrix, unterteilt nach Jahren einer möglichen Gebrauchsfähigkeit, wurde dem Gemeinderat vorgestellt, dass lt. dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie der Anschluss an die Fernwärme aus Graben – Neudorf zwar die höchste Gesamtbewertung im Hinblick auf die Klimabilanz und die Wirtschaftlichkeit aufweise, diese aber derzeit nicht empfohlen werden kann, weil der genaue Zeitpunkt der Lieferfähigkeit von Erdwärme nicht hinreichend bestimmbar sei, so Kirbach.

Daher wird eine dezentrale Gas–Wärmepumpen–Hybrid Lösung mit hoher Gesamtbewertung und Empfehlung zur Umsetzung für kommunale Liegenschaften in Karlsdorf-Neuthard empfohlen. Der entscheidende Vorteil dieser empfohlenen Lösung ist die baldige Verfügbarkeit. Der Nachteil dieser Lösung ist, dass es kein Angebot an grüner Wärme für Anwohner geben wird.

Wie der Bürgermeister hinweist, drängt in Karlsdorf Neuthard die Zeit, da man sowohl bei der Schule in Karlsdorf als auch beim Rathaus in Karlsdorf dringenden Sanierungs- bzw. Erweiterungsbedarf habe. Hier müsste dringend entschieden werden, welcher Energieträger eingesetzt wird, um unnötige Mehrkosten zu vermeiden. Auf der Grundlage des vorgestellten Zwischenergebnisses hat der Gemeinderat die Tilia GmbH beauftragt, den aktuellen Zwischenstand beim Projektträger ZUG einzureichen und einen Förderantrag zu stellen. Falls dieser positiv beschieden wird, hat der Gemeinderat das Unternehmen Tilia stufenweise mit dem zweiten Planungsschritt (Leistungsphase drei und vier) über einen Betrag von 73.720,50 €/brutto beauftragt.

Hinweis: Alle Vorlagen und Präsentationen aus der Gemeinderatssitzung sind im Internet im Ratsinformationssystem der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard unter www.karlsdorf-neuthard.de abrufbar.

TOP 6 Neubau Feuerwehrhaus Vergaben

- a) Bodenbeschichtung
- b) Stahlblechtüren
- c) Schreiner Holztüren
- d) Landschaftsbauarbeiten

- e) WC-Trennwände
- f) Malerarbeiten
- g) Schlauchwaschanlage
- h) Spinde

Die Vergabe der Schreinertüren wurde vom Bürgermeister zu Beginn der Sitzung vor Eintritt in die Tagesordnung bereits abgesetzt, weil kurz vor der Sitzung noch Fragen aufgetaucht waren, die zunächst noch geklärt werden müssen.

Die sonstigen Vergaben wurden vom Gemeinderat jeweils einstimmig getätigt, bzw. die Ausschreibung aufgehoben.

Im einzelnen wurden mit einer Gesamtsumme von 1.303.042,02 Euro vergeben:

Bodenbeschichtung an die Fa. Epoxidfloor aus Mühlacker	168.241,54 Euro
Stahlblechtüren an die Fa. Georg Diezinger GmbH	54.548,41 Euro
Landschaftsbauarbeiten an die Fa. Kühnle GmbH	675.601,78 Euro
WC-Trennwände an die Fa. Schäfer Trennwandsysteme GmbH	22.993,68 Euro

Demnach lagen die vergebenen Baugewerke mit 921.386,21 Euro mit insgesamt ca. 39.700 Euro geringfügig höher als das verpreiste Leistungsverzeichnis in Höhe von 881.635,33 Euro.

Da bereits mehrfach zuvor für die Gewerke die Ausschreibungen aufgehoben worden waren und man die Alternative der freihändigen Vergabe bereits verschiedentlich gewählt hatte, sei kein geringerer Angebotspreis mehr zu erwarten, so die Verwaltung. Aus diesem Grund wurden die Vergaben in der Sitzung auch vorgenommen, um weitere Verzögerungen beim Neubau zu vermeiden.

Gleichzeitig wurden auch die neue Schlauchwaschanlage bei der Fa. Prey mit einem Gesamtpreis in Höhe von 94.108,77 € in Auftrag gegeben, obwohl ein Konkurrenzangebot einen um ca. 3.000 Euro günstigeren Preis ausgewiesen hatte. Den Ausschlag für das Angebot der Fa. Prey hatte letztendlich der deutlich niedrigere Stromverbrauch dieser Anlage gegenüber dem Konkurrenzprodukt gegeben, was sowohl einen wirtschaftlichen, als auch einen ökologischen Vorteil darstellt. Die Schlauchwaschanlage muss schnell bestellt werden, da sie eine sehr lange Lieferzeit aufweist.

Gleichzeitig wurde der Auftrag für die Lieferung der neuen Spindanlage an die Firma Kessler zum Gesamtpreis von 81.754,79 € einstimmig vom Gemeinderat in Auftrag gegeben.

-Fortsetzung folgt-